# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.

Ericeint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridia in Biebrich a. Rh. Rotations-Drudt und Derlag der Buchdruckerei Guido Teibler in Biebrich a. Rh.

Sillalerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pfg.

No 103.

Mittwoch, den 5. Juli 1911.

5. Jahrgang.

### Umtliche Befanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

Bezugspreis: monatlid 40 Dig. einichl.

Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber

ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Befanntmachung.

Um 11. Juli 1. 35., pormittigs 11 Uhr, laffen die Erben bes berftorbenen Raspar Schreiber 1. von hier folgende Grundstille in Rothaufe bier jum Bertaufe ausbieten:

15 Ar 54 Quabrameter Ader im Eigen auf den Beiher, 3 Ar 71 Quabrameter Beingarten binterm Rolben, 3 Ar 42 Quabrameter Ader auf der vorderen Bein (Bau-

play Weißenburgerftroße), 11 Ur 82 Quadratmeter Weinberg im Daubhaus (Gemarfung Roftheim).

Sochheim a. M., ben 30. Juni 1911. Der Burgermeifter: 28 ald.

Brotpreife.

Bom 1. Juli 1911 ab nach eigner Erflarung ber hiefigen Bader Brotvertaufer:

1700 Bramm 1. Corte 48 Pfennig

Georg Seh: 1600 Gramm 1. Sorte 45 Biennig. 1650 Gramm 2. Sorte 42 Biennig. hochheim a. M., ben 3. Juli 1911. Die Bolizeinerwaltung: 28 al ch.

Bekanntmachung. Das Reinigen der Straften und Straftenrinnen wird in Erinne-tung gebracht. Unterlassungen werden bestraft. Hechheim a. M., den 22. Juni 1911. Die Polizel-Berwaltung: Wald.

### Bolizei=Berordnung

betreffend

betreffend

betreffend

betreffend

die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirtschaftlicher

Midschinen, welche nicht im Jahren arbeiten.

Auf Grund der §\$ 6, 12 und 16 der Berordnung vom

d. September 1867 (Gesep-Sammlung S. 1529) und der §\$ 137

und 139 des Gesches über die allgemeine Landesverwaltung vom

Juli 1883 (Gesep-Sammlung S. 195) wird hierdurch unter

ulbedung der diesseitigen Bolizei-Berordnung vom 14. Januar

1850 (Reg. Amisblatt S. 30/31) für den Umfang des Regierungs
deiert Biesdaden, mit Julimmung des Begierungs
deiert Biesdaden, mit Julimmung des Begierungs
deiert Biesdaden, mit Julimmung des Begierungs
deier Beiszei-Berordnung erlassen.

§ 1. Landwirtschaftliche Maschinen, welche den nachstehend

a die e ausgesprochenen Borschiften nicht entsprechen, dürsen

misse in Betrieb geseht werden.

Au jeder Maschine find alle von dem Gestell nicht einges

schlenungsmannschaft oder den in der Nähe vertehrenden

Bersonen beim Betrieb gesährlich werden sonnen, mährend

den Bersihrung derselben mit den Gliedmaßen oder Aleidern

den Bersihrung derselben mit den Gliedmaßen oder Reiedern

eine Berührung berselben mit ben Gliebmagen ober Rieibern ber an ber Mojdine beichaftigten ober in ber Rabe ver-

tehrenden Personen ausgeschlossen ist. Ausgenommen sind diesenigen bewegten Teite, welche zum Zwed der Aufnahme des Arbeitsmarerials aber der Absührung des Arbeits-produttes freibleiben müssen.
h) Jede Maschine muß mit leicht zu handhabenden Borrich-tungen versehen sein, welche gestatten, die Einwirtung des Western unverziglich aufzuheben.

Motore unverzüglich aufzuheben. c) Gopel welche so eingerichtet find, daß der Treiber der Jug-tiere auf ober über dem Getriebe Plat nehmen fann, find ju diesem Zwede mit einer widerstandssähigen Buhne gu verseben, weiche bas Getriebe sowelt überbedt, bag bie Möglichfeit ber Berührung des Treibers burch bas Getriebe, auch im Falle eines Sturges beim Auf- ober Absteigen, ausgeschloffen ift.

d) Bei allen Drejdmojdinen, welche von auf der Dreich-majdine stehenden Berjonen bedient werden, und welche nicht mit Gelbsteinlege-Borrichtungen verfeben ober mit anderweitigen, von bem unterzeichneten Regierungs-Prafi-benten als genügend anerkannten Schutzeinrichtungen an ber Einfütterungsöffnung ausgestaltet find, ift bie freis Einfütterungsöffnung über ber Dreichtrommel an ihrem Nande mindeftens 50 Zentimeter hoch an jeder Geite mit gescholenen Wänden einzufriedigen.

geschlossen Wanden einzufriedigen.
Besindet sich der Standart des Eintegers 50 Jentimeter unter dem Rande der Einfütterungsöffnung, so ist die Einfriedigung an dieser Seite (der Eintegleite) nicht ersorderlich. In diesem Falle ist und julässig, die Einfriedigung durch eine niedrigere, die drei Seiten umschließende ieste Haube oder Kappe zu erseizen, welche die Trommel überdecht und den Rand der Einfütterungsössung an der Eintegleite noch um mindesens 10 Jentimpter überrant.

um mindeftens 10 Jentimeter überragt. Alle von oben bedienten Drefchmuschinen find mit Ein-richtungen zu verseben, welche ein gefahrioses Mus- und

Absteigen sichern. Alle Saciel., Strohstreu., Grunfutter-Schneidemaschinen mussen berart eingerichtet sein, daß ber Arbeiter bei etwoiger Rachbulje ber Zusubrung von dem Schneidewertzeug. begiehungsmeife von ben Einziehmalgen, nicht berührt mer-

Das die Schneibewertzeuge tragende Schwungrad ift in feiner oberen Salfte zu überbeden ober abzusperren.

§ 2. Jede in einer Sobte bis zu zwei Meiern über bem Tuh-beben besindliche Borrichtung (Wellen, Miemen, Geile 2c.), welche zur Uebertrogung der Bewegungen von der Arastmaschine auf die Arbeitsmaschine bient, ist während des Betriebes der bezüglichen Maschine berart zu überdecken oder abzusperren, daß Personen, welche in der Rade dieser Maschine zu versehren buben, mit dieser Borrichtung nicht in Berührung sommen fonnen. Borrichtung nicht in Berührung fommen fonnen.

§ 3. Der Betrieb seber landwirtschaftlichen Maschine, bei der mehr als zwei Arbeiter beschäftigt werden, ist der Leitung eines Aussehers zu unterstellen. Als solcher fann auch einer der dei der Maschine beschäftigten Arbeiter bestellt werden. Als Arbeiter, weiche zusolse der ihnen übertragenen Berrichtungen die Maschinen die fan bedienen haben, insbesondere als Ausscher, Maschinenstührer und Heiger, sind nur zuverlassige und ersahrene Bersonen au perwenden.

§ 4. Bei Herstellung der Berbindung wischen Kraftmaschine und Arbeitsmaschine (Auslagen der Riemen, Kuppeln der Wellen rc), sowie bei solchen Arbeiten an den Maschinen (Schmieren, An-

ziehen von Schrauben ober Reifen zc.), welche die zeitweise Ent-fernung ber Schuspoorrichtungen bedingen, und bei Störungen ober Stodungen der Bewegung, find die betreifenden Malchinen still-zustellen. Bei Göpelwerten find in diesen Fällen die Jugtiere ab-

§ 5. Wird die Einwirtung des Motors (Kraftmalchine) aufgehoben, fo ift gleichzeitig beffen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ift in Stillftand zu jezen, wenn er in einem Gopel ober Tretwert beitebt

§ 6.—Geschlossene Räume, in welchen Maschinen zum Setriebe ausgestellt werden, müssen so groß sein, daß die Bedienung der Roschine ordnungsmäßig erfolgen tann. § 7. Bevor die Maschine in Lätigkeit geseint (angelossen) wird, mussen die Arbeiter durch Kummando ober Signal auswerksam

gemocht werben. § 8. Der Betrieb von Maschinen barf nur erfolgen, wenn bie Arbeitofielle hinreichend erhellt ift.

S 9. Während des Betriebes einer Dreschmaschine ift Aufund Absteigen an der Seite, an welcher die Einstitterungsöffnung nicht eingerriedigt ist (vergl. Puntt 1 d. 2. Absah), verboten.
Rach Einstellung des Betriebes ist die nicht an allen Seiten liber dem Kande eingefriedigte Einstitterungsöffnung zu überdecken.

§ 10. Ein beutlich lesbarer Abbrud ober eine beutliche Abichtift dieser Beltigei-Berordnung ist an der Maschine ober an einer
allen beteiligten Arbeitern zugänglichen Stelle des Arbeitsplatzes
auszuhönge noder in anderer geeigneter Beite anzubringen.
§ 11. Den staatlichen Aussichtsbarganen ist die Kontrolle über
die Besolgung der vorstehend gegebenen Bestimmungen sederzeit
au gestatten

Bu geftatten.

§ 12. Uebertretungen ber Borschriften bieser Bolizeiverord-nung werden, sosen nicht sonstige, weitergehende Strafbestimmun-gen Platz greisen, mit Geldstrafen bis zu 60 Mart geahndet. Dieselbe Strafe trifft benjenigen, welcher die Schutzvorrichtun-

nen an landwirtschaftlichen, im Betriebe besindlichen Maschinen entsernt, unbrauchbar macht ober zerstört.

Außerdem bleibt die Bolizeibehörde besugt, die Herstellung vorschriftsmäßiger Zustände anzuordnen.

§ 13. Sind beim Beitrieb der Maschinen polizeiliche Vorschriftsmann und lassen Bestonen Abstracten man beldem Bestonen Abstracten man beldem Bestonen Abstracten man bei Den Bestonen Bestonen und bei den Bestonen bestonen bei den Bestonen der Bestonen Bestonen der Bestonen der Bestonen der Bestonen der Bestonen Bestonen der Besto

§ 13. Sind beim Beitried der Majchinen polizeiliche Vorschriften von solchen Bersonen übertreten worden, welche zur Leitung des Betriebes oder eines Teils desselben, oder zur Beaufsichtigung bestellt worden sind, so triss die Sersenen. Aeben diesen ist derzenige, in dessen Außen und Auftrag die Moschins betrieben wird, strosbar, wenn die liebertretung mit seinem Bermissen worden, oder wenn er dei der nach den Berdältnissen wollichen eigenen Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aussichtspersonen es an der ersorderlichen Sorgialt dat sehlen lassen.

§ 14. Die Polizel-Verrordnung trit am L. August 1896 in Krast. Auf die vor dem 1. August 1896 in Krast. Auf die vor dem 1. August 1896 bereits in Betrieb besindlichen Moschinen sindet die Bestimmung des § 1 zu b (Ausrückstreichung) erst mit dem 1. Januar 1897 Anwendung.

Wiesbaben, ben 22. Mal 1896.

Der Rgl. Regierungs-Brafibent. ges. 3. 21.: v. Raufmann.

Wird wiederholt veröffentlicht. Wiesbaden, den 2. Juli 1911.

Der Rönigliche Landrat pon heimburg.

# Deutschland und Marotto.

Berlin, Der "Matin" veröffentlicht eine Unteredung mit em angeblichen beutschen Diplomaten, worin u. a. behauptet with, daß Desterreich mit dem deutschen Borgeben in Marotto nichts mehr zu tun haben wolle, weil sich Deutschland dem östereichischen Plan, Albanien zu beleiten, wideriest habe. Diese gange Melbung entbehrt sedes Hintergrundes, was ichen daraus erroorgeht, daß Desterreich sich niemals mit der Absicht einer Besterneten, das Deutschland in seiner Austhung Albaniens trug, also auch von Deutschland in seiner Aus-lahrung nicht gehindert werden tonnte.

Bondon. 3m Unterhaufe fragte beute Balfour ben Minierprolibenten, ob es im öffentlichen Intereffe möglich ware, eine schröfibenten, ob es im öffentlichen Interesse möglich ware, eine Mittellung über Maroffo zu machen. Asquith ermiderte: "Die Angelegenheit, auf die Baljour hinweist, zieht, das brauche ich nicht rest zu sogen, die ernste Ausmerksamtet der Regierung auf sich diplomatische Mittellungen werden in diesem Augenblick ausgebunden, ich glaube aber nicht, daß es angebracht märe, im gegen wärtigen Augenblick mehr zu sogen.

Boris. In ber Kammer ertiärte ber Prafibent Briffun, terhielt von ben Deputierten Pourgern be Boilierin, Jaures und Baillant Interpellationsantrage betreffend die deutsche Demon-krufton in Maroffo. Der Ministerprafident ertlärte, da der Miniher des Meuferen adwesend sei, tonne der Zeitpunft für die Be-anwortung der Interpellationen nicht setzgestellt werden; salls die Regierung sie annehme, devor der Minister zurückgefehrt sei, werde

Geftfegung bes Zeitpunttes vertagt. Bien, 5. Juli. Das beutige "Frembenblatt" gibt ben 3m beit ber beutschen Note wieder, die am 1. Juli samtlichen Signatur-badten ber Algectras-Afte übermittelt wurde, und schreibt sobann: Befanntlich hatten fich zuerst bie frangofische Republit, fobann Spanien zu Interventionen im Innern Marottos veranfast aefeben, die mit ber Gesabrbung nationaler Interessen berleitet erichen, die mit der Gesahrdung nationaler Interesen durch die ferischende Unruhe begründet und von Erstärungen begleitet durchen, durch die sich sowohl die französische wie auch die spanische Verleitung der Mahrung der in der Algectrasatte sestgelegten Krundsähe bei ihren Attionen ausdrücklich bekannten. Indem Desterreich-Ungarn dieser Bersicherung Bertrauen schenkt, hat es dauf die abwartende Haltung beschränkt und sieht auch vorläusig keinen Anlaß, aus derselben hervorzutreten. Selbstverständlich versolgt Desterreich-Ungarn mit Sympathie den jüngkten Schrift der deutschen Registung, die sich dei ihrem Unterredmen dritt ber beutichen Regierung, die fich bei ihrem Unternehmen nur auf bas Beifpiel Franfreichs und Spaniens, fondern auf bas international anertannte Recht jeder givilifierten and auf bas international anertannte occus pundate berufen tann, ihre Staatsangehörigen ju fchügen, mo anmer fie an Eigentum ober Leben bedroht merden. Dagegen icheint der gegenwärtige deutsche Schritt angesichte der offenen Ertarung des Berliner Kadinetts, die sich gleichjam ähnlichen Berliner herungen Frantreichs und Spaniens anichließt, nach hiefiger tieffaffging geeignet, gur Beruhigung ber boch nicht mehr gang tieren Situation in Marotto bas feinige in bem Sinne beigu-

tragen, bag bie grundfählich von allen Machten im Muge behaltenen Bringipien ber Algecirasatte unverandert erhalten merben. Jebenfalls ware bies biejenige Lojung, welche auf allen Seiten von vornherein auf Zustimmung rechnen fonnte, falls bie manntenuliche Franze intoles maroffanische Frage infolge ber lehter Stadium ber europaifchen Distuffion treten follte. Diefen Standpunft burften vor allem jene Machte einnehmen, Die, wie auch Defterreichilingarn, nicht dirett intereffiert, um fo größeren Wert barauf legen muffen, baf für ihren Sandel mit biefem Reiche bie Borteile ber in ber Algerirasafte ftipulierten "offenen Tur" weiter-bin wie bisher befteben bleiben. Bei bem Umftanbe, bag Defterreich-Ungarn unter ben nach Marotto importierenden Landern die vierte Stelle einnimmt, wird fich die Monarchie gegebenenfalls in ber marottanischen Frage vor allem von ben gebotenen Riid-sichten auf diese wirtichoftlichen Beziehungen leiten lassen.

Betersburg. Ueber ben Einbrud, ben die Entjendung bes "Banibers" nach Marotto macht, berricht bier einstweilen Juridhaltung. Die "Birichewija Bjedomofti" ertiart offen, Deutschlands Schritt fei absolut verftandlich und burch die Loge geboten. Blelleicht sei er die Einleitung zu einer neuen Konferenz, bereit Einde die Austellung Morottos sei. Die "Njeisch" erbildt ebenfalls in bem deutschen Schrift ein Handaustegen auf das Pjand sir den Fall der Teilung. Frankreich musse den deutschen Erkärungen ebenso trauen, wie es umgekehrt Bertrauen erwartet habe. Die Ansicht ber offiziellen Areise Russlands ift, alles aufzubieten, um einen Ronflift gwifden Granfreid und Deutschland meiben. Es ift nicht baran zu denten, bag bie Frangofen von bier ous gegen Deutschlond aufgebrit werden. Man wird, folls ben Frangofen bas Temperament burchgebt, ihnen Magigung anraten und feinen Zweifel barüber luffen, bag die frühere Berhehungs-politit enbgiltig gu Ende ist."

Berlin. Das Kannnenboot "Banther", bas auf ber Beimreife von Deutsch-Sidwest-Afrita nach Agabir entjandt wurde, wird nunmehr durch ben Kreuger "Berlin" abgelöft, ba die Rud-fehr bes "Banther" zu einer grundlichen Reparatur nicht langer aufichiebbar ift.

# Die Siegesfeier in Munchen.

16. unb 17. Juli 1871.

Rachbem im Jahre 1866 zwijden Breuffen und Banern Rachdem im Jahre 1866 zwigen Preugen und Sabern Friede geschlossen war, schried König Ludwig II. an König Wildelm die Worte: "Nachdem der Friede geschtossen und eine seize und dauernde Freundschaft zwischen unseren Häusern und Staaten begründer ist, drängt es mich, dieser auch einen äußeren syndolischen Ausdruck zu geben, indem ich Euer Königlichen Massellich mit au vesten gemeinschaftlich mit mir zu bestieden. Wenn von den Jinnen dieser gemeinschaftlich mit mir zu bestieden. Banner von Hohenzollern jer gemeinschaftlichen Abnendurg die Banner von Hohenzallern und Wittelsbach vereinigt weben, möge darin ein Symbol er-fannt werden, daß Preußen und Bagern einträchtig über Deutsch-

tands Jufunft wachen, welche die Borschung durch Euer Konig-liche Majestät in neue Bahnen gesentt hat." Durch diese Worte hat der so troussch geendete Fürst feiner deutschen Gesinnung ein schlichtes und schönes Dentmal gefeht. Dieser Gesinnung bat er nach beutlicheren Ausdruck verlieben, als er im Jahre 1870 unter bem Jubel seines Boltes als Breugens Berbundeter in den Rrieg gegen Frantreich eintrat.

Und als ber Augenblid gefommen war, mo Banerns rubmbedectte Krieger in bes Landes Hauptstadt im Triumph einzogen, ba erhielt biefer Einzug noch eine befondere Bedeutung baburch, bag an ber Spipe ber Truppen ber Oberfeldherr einherritt, ber fle gleich im Unfang bes Feldzuges von Sieg gu Gieg geführt batte, und bem fie gern und begeiftert gefolgt maren: ber Kronpring von Breufen, jest auch Kronpring bes neuerstandenen Deutschen Reiches. Herrlich war die Ludwigstraße hergerichtet, Deutschen Reiches. Herrlich war burch welche die Truppen zogen.

Un bem alten Giegestore begrußte ben Kronpringen Milnchens Burgermeifter mit ben begeifternben Worten: Quer Raiferliche Sobeit haben fich bie Liebe ber fiibbeutichen Golbaten erobert, aber auch bie Sergen ber Burger ichlagen Ihnen warm und begeistert enigegen, und es foll fortan fein Zwiefpalt mehr fein mifchen Rord und Gud!" Mit weiteren Worten des dein zwischen Nord und Sud! Wit weileren Worten des Dantes wurde dem Kronprinzen dann von einer Ehrenjungfrau ein Lordeerkranz überreicht. Zu einem besonders erhebenden Borgange fam es noch am Abend im Theater. Bei der patrionischen Aufführung wurde am Schuch der Freundschaftsbund König Ludwigs und des Kronprinzen als die schäfte Bürgichaft für die Hossinungen Deutschlands geseiert. Da ersaste König Ludwig plötzlich die Hand des Kronprinzen und trat mit ihm Hand in Hand an die Logendrüftung umbrunkt von der kritermischen Rein Sand un bie Logenbruftung, umbrauft von ber fturmifchen Begeifterung bes bicht gefüllten Soules.

Wie ein iconer Schluftattord ber Giegesfeier, Die por 40 Jahren in Bagerns Haupiftadt fiatifand, tlingen Die Worte, Die der Kronprinz dei dem Festmable sprach, das München am 17. Juli im Glaspalasse zu Ebren der Ofsiziere veranstaltete. In einem Trintspruche waren Kaiser Wilhelm und sein beidenmütiger Gobn geseiert worden. Darauf erwiderte der Kronprinz: "Ich banke Ihnen in des Kaisers und in niemem Ramen für die freund-lichen Marte, die Sie beute und onstern an mich arrichte beiternichte lichen Worte, die Gie heute und geftern an mich gerichtet haben. Bir bliden heute gurud nuf ein großes, ereignisreiches Jahr. Das Bertraueit auf Deutschlands Fürften und Bolf, das Geine Das Bertrauen auf Deutschlands sturften und Kolf, das Geine Majestät der Kaiser beim Beginn des Krieges ausgesprochen, ist glänzend gerechtserligt worden. Wo immer Deutschlands Söhne gegen den Feind gesichrt wurden, errangen ihre Wassen glänzende Erfolge, und mit hingebender Opserwilligfeit stand die Ration dem Heere aur Seite. Ich wende mich beute haupstächlich an meine teuern baprischen Bassengesährten. Wögen Sie jest, wo Sie das Schwert aus der Hand legen, auch im Frieden in jeglicher Beziehung, in sedem Beruf die militärischen Tugenden sich bewahrent Wie sie Sie tenne, din ich überzeugt, das Sie dies tun werden Wie ich Sie tenne, bin ich übergeugt, daß Sie dies tun werden. Die Gestinnung Seiner Majestät des Raifers ist Ihnen befannt. Es ist sein Bunsch, und ich darf binzusügen, es ist auch der mei-

nige, bog bas miebererftundene Deutsche Reich fortun in bauernbem, iegenavollem Frieden leben und erdlüben möge. Ich jage Ihnen dies im Antrage des Raifers und drude die Heifinung aus, baf bas beutiche Bolt bem neuen Raifer mit Bertrauen entgegentomme. Ber werben niemals biefes Bertrauen migcauchen!"

Die Siegesseier in Minden war fo in ber Tat ber felerliche Ausbrud ber Berbruberung von Roch und Gub, mit Blut und Wifen gefügt.

## Teges-Rundican.

Bring Muguli Wilhelm als Regierungsbeamter. Bring Muguft Billheim von Breufen, ber pierte Cobit inferes Rufferpoores, bereitet fich bekonntlich fur ben Regierungsberuf por. Der Regierungsahlessor Herbert v. Conrad, der binder als Hillsarbeiter beim Landrat des Kreijes Rieder-Barnim beschäftigt wurde, ist an das Oberpräsidium in Potsdam verlegt worden. Herr v. Conrad erhalt bie Mufgabe, ben Bringen Muguft Walbelm mit ber Pragis ber Bermaltungsgeschöfte vertraut ju machen. Diefeibe Aufgabe auf juriftischem Gebiete erfüllt bei bem Bringen feit langerer Zeit ber Amterichter von Bonn vom Hotsbamer Amtegericht. Herr u. Conrad ift ein Reife bes Oberprafibenten ber Broving Branden-

Riel. Das nach Maroffo entfandte Ranonenboet "Banther" Rommandant Rornettentapitan Bebnifd, batte am 17. Mai Duala verlaffen, um die übliche Commerreife im nördlichen Teil ber meftafritanischen Station auszuführen. Seit bem 16. Juni anterte es por Freetown in Sierra Lione, fo baft es in wenigen Tagen por Agabir eintreffen fann. Seit 1907 bat bas Schiff bie oftameritanijche Station verfaljen und ben Dienft in Weftafrifa übernom-Die Befahung guhlt jungefamt 125 Ropfe, fo bag im Rotfall 50 bis 60 Mannt jum Coulg beutiden Lebens und Eigentums gelandet werben tonnen. Sechs Majdinentanonen find an Bord.

Miniffer von Schorlemer über bas beutiche Lied. Der preu-Bijde Bandwirfschafteminifter von Schortener bielt auf bem rheinischen Gangerbundieft gu Roln vor 12 000 beutichen Gangern eine and politifd bemertenswerte Anjprache. Er fprach darin die Solinung aus, ber rheinische Cangerbund merbe, fern von politischen, wirfichoftlichen ober tonfessionellen Zwiftigfeiten, nach wie vor fein hoben Giel im Buge behalten, in ber Bliege bes beuischen Liebes bie Biebe gum Baterlande gu huten und gu ibrbern, jum Trof bem Rorgelern, Die nur banach trachten, Die wirflichen und vermeint-lichen Schattenfeiten um Beben ber Ration berausgufinden. Das beutiche Lieb foll die Erinnerung an bie große Bergangenheit, bas Bertrauen und die Soffnung auf bes Baterlandes Große und Bu-

funft, mit einem Worte, Die Freude am Baterland wach erhalten. Das Englische am beutichen Kaljerhofe". Unter Diejer Ueberichrift ift fürglich die Ergabtung verbreitet worden, Die englische Oprache merbe vom bemichen Raifer in auffalliger Weife beverjugt, fie fei die Spruche ber Ainberftube feiner Cobne und feiner Lochter gemejen und bei Sofe werbe in Berlin mit Borliebe Engtijth gelprochen. Demgegenilber wird ber "Tugl. Abich," geichtie-bent Der Raifer fpricht eine gange Ungahl von Sprachen. Dag er sich im Franzosischen so gesäusig wie ein Pariser ausdeuckt, haben alle Franzosen bezeugt, die sich ihm nöbern durften, — von Jules Simon, dem gestrengen Afademiter, die Ausgeren Medieners dem Meren Weunier, dem millionenreichen Schotoladeiabertanten und Jachtbesitzer. Engisch dat der Kalfer von stein auf gelernt. Seine Mutter, die Kalferia freiebrich, hielt, wie man weiß, die englische Rultur, die ihres Dei-matfanden, für eine ber beutschen übertegene. Dach barf man nicht vergeffen, bag bie Raiferin freiebrich eine volltommen beutfche Erziehung erhalten hatte. Ihre Mutter, Die Rönigin Biftieria, Die in nur deutsches Blut in ihren Ubern und einen beutichen Gemabi hatte, sprach im Familienfrerie ftets Deutich. Men war ihr vor, bag ihr Englisch einen beutschen Atzent habe. Ge ift fein Gehemmis, das der jezige Kaifer fic bereits als junger Prinz gegen leglische Neberichung fremdländischer Liet auf Kosten der densichen auslehnte. Gerade in dieser Hinsicht trot ein Gegenson zu feiner Mitter hervor, aber, menn man um eine Generation weiter gurudgreift, auch gu feiner Grofmutter, ber Raiferin Augufta, ber meimurfichen Pringefin, Die fich bei hölifchen Gelegenheiten niel lieber bes Frangofischen als bes Deutschen bediente. Bilbeim II. ist ferner im Auffichen gut bewandert und auch des Itolienischen nicht untundig, Aber wer beutzutage beschrünft sich auf die Sprache seines Baterlandes? Zu Frau und Kindern, zu seiner Umgebung - bes Altaga, mit einem Worte - fpricht ber Raifer Deutsch, nur Deutsch, und, im frober Stunde, mit Annerdung instiger Berliner Redemendungen. Die Kaiserin ger, als bolfteinliche Prinzessi, ift beutsch vom Scheitei bis zur Sohle. Die Kinderschube war ihr Rolds. Deutsche waren die Lebrer, Erzieher, Coupernanten ihrer Rinber. Damit tonn Die Legende nom Englifthen als benifcher Soffprache abgetan fein.

### Mleine Miefeilungen.

felel. Der Ruffer hat Mitmooch früh feine Nordlanbreife angetresen.

Die Cinfragungen in das Reichsichusbuch find im Juni 1911 weiter um 13,7 Dillionen Mart gestiegen und betragen seit 1079,7 Millionen Skart.

Eine Bismardfillitung des Kalfers. Der Ralfer hat für den im Bau begriffenen Bismardfurm in Bromberg eine funftvoll geftaltete Gebenttrafel gestiftet mit der Inschrift: "Dem großen Kang-Die Tafel foll in ber Gebachtnishalle ler Roifer Bilhelms II." des Turmes angebracht werden.

Das neue Cinleniciff "Thuringen", bas jeht in Wilhelms-baven in Dienst gestellt ift, ist bas größte beutsche Kriegsschiff. Die Befahung beträgt taufenb Mann. Damit haben mir jest eine ichminmende Geftung, Die jedem Gegner gewachten ift. Es mer-ben junuchft noch 3 weitere Bangerichiffe von diefer gewaltigen Macht hergeftellt.

# Nadridien aus hochheim u. Umgebung.

hochbeim. In der am Sonntag bier abgehaltenen 15. Sauptversammlung des Berbandes der Gemzindebenmten des Regierungsbezirfs Wiesbaden waren etwa 100 Mitglieder aus dem
ganzen Regierungsbezirf anweiend. Rach den üblichen Begrühungsanspruchen erstattete der Borstynde den Geicköstsbericht.
73 neue Mitglieder murden gewonnen. In Wiesebaden hat sich eine zum Zentrolverbund gehörige Oriogruppe gebildet. Die Jahreseinnahme belief sich auf 1478 M., die Ausgabe auf 1433 M. Unterfüllgungen wurden bewilligt in Höhe von 110 M. Der Zentrolverbund bewilligte 260 M. Unterfüllgungen. Die Berhand-lungen werden der Geschungen ausgaben Bernstenbunden siede lungen wegen der Eründung eines Deutschen Beamtenbundes sind dem Abschluß nahe. Der von der Berjammlung genehmigte Rech-nungsvoranschlag sieht 250 M. Mitgliederbeiträge, 65 M. Ein-tritisgeld und insgesamt 1825 M. Einnahme und Ausgabe vor. Der Borfigente Stoll berichtet über bas Ergebnis ber Teftstellungen betreffend bie Regelung ber Befoidungsverhaltniffe der Gemeindebeumten bes Regierungsbegirts. Rachbem bie unmittelbaren Staatsbeamten, Lehrer usw. die angestrebte Gehaltsregulie-rung erhalten haben, hat der Perband sich bestrebt, für die Ge-meindebeamten und angestellten dasseibe Ziel zu erreichen. Auf eine Eingabe an den Regierungspräsidenten und die Kreisausfcuffe, gum Teil auch aus eigenem Antriebe, bat ein großer Teil ber Gemeinden bes Begirts Julagen bewilligt; fpater bat ber Borfrand fich mit bem Landrat Rammerherrn von Heimburg in Berbindung gesetzt und dort auch das mögliche Entgegenkommen ge-kunden. In 30 Gemeinden des Regierungsbezirks ist zurzeit die Gehelteregulierung ersolgt; in Biedrich, Rüdesheim, Langen-schwaldach, Bierstudt usw. steht sie noch aus. — Die Bersammlung liberlößt es bem Borftond, weitere Schritte in Diefer Ungelegenheit gu tun. - Bur Einführung von Bermaltungsfachichuten für die Gemeindebenmten bes Regierungsbegirts berichtet Oberfindtjefretar Beng (Bimburg). Der Berbandsvorftand bat eine einschlögige Eingabe an bie maggebenben Stellen gerichtet, und die barin gegegebene Anregung ift, soweit dorüber Rachrichten vorliegen, vielfoch auf fruchtbaren Baben gesallen. Jum Ort ber nöchtigdbrigen Logung mabli die Bersammlung Limburg, jum Bertreter für die biesjahrige hauptversammlung bes Bentralverbandes in Bofen ben Berbandsvorsitzenden. — Einige Satzungsänderungen haben sich, nach einem Reservte des Stadiserretürs Wohr (Eltville) als wün-ichenswert herausgestellt. Die vom Borstand vorgeschlagenen Lenderungen werden angenommen. Reuerlichen Beschliffen gemaß tonnen Mitgliedern ber Wimen- und Baifentoffe bes Begirfsverbandes die auferhalb bes Beebandes verbrachten Dienftjahre mit in Anrechnung gebracht werden. Der Landeshaupsmann gibt sich alle erbenfliche Mühr, in dieser Lage besindliche Beamte gu ermitteln. Damit Beschung gesaht werden kann darüber, wie weit dei der Anrechnung fremder Dienstjahre gegangen werden soll, sind noch aussiehende Anmeldungen erwünsicht. Landesserreiär Friedrich (Wiesbaden) ist bereit, Interessenten mit der nötigen Bustunft an die Hand zu geben. Einer Unregung von Polizeisefretär Aotter (Biebrich), der Gründung von Provinzialverbänden näher zu treten, soll entsprochen werden. In Gemößheit rines Antrages von Sportaffenrenbant Gommer. (Biebrich) mer-ben in ber Folge bei Gelegenbeit ber hauptversammlungen größere Referate über bestimmte Gegenstunde von allgemeinem Interelle erftattet, an die fich Beiprechungen antnupfen follen. fammlung folog fich ein gefteffen in ber "Burg Ehrenfelo" an, in beffen Berfauf Getretar Rotter (Biebrich) auf ben Berbands-vorstand, Oberfetretar Rauffmann (Wiesbaden) auf ben Sochbeimer Orteverein und Stabtfammerer a. D. Barner (Biesbaben)

auf die Stadt Sochheim Erintfprude ausbrachten. Camstag abend fand eine Gelichtigung ber Burgeffichen Getitellereien ftatt, bei welcher Direttor hummel Die Führung übernahm,

Un bem Beitzuge beim Rabfahrerfeite am leiten Comp tage beteitigten fich, außer den übrigen Bereinen, girta 160 Jahres in und außer Ronturreng. Im Preistorfo erhielten: Abteilung A.: 1. Preis Rabfahrer-Berein Bijchofsheim, 2. Breis Rabfahrer-Berein Bijchofsheim, Berein Ruffelshehm, 3. Breis Rabfahrer Berein Connenberg. Bit Blumenichmud in Abtellung A. Connenberg. In ber Abteilung B.: 1. Breis Rabfahrer-Berein Blesbaben, 2. Preis Andfahrer B.: 1. Breis Rabiahrer-Berein Bliesbaden, 2. Preis Nadjahrer Berein Dornberg, 3. Breis Radjahrer-Berein Kostheim, 4. Breis Radfahrer-Berein Zeisheim. Für Blumenschmud in Abreitung B. Koltheim. In der Abreitung Schutreigen: Saalmaschinen: 1. Preis Bischofabeim, 2. Preis Samenderg: Lourenmaschinen: 1. Preis Külfelsheim, 2. Preis Blesbaden, 3. Preis Kostheim, 4. Breis Dornberg, In der Abreitung Kunstreigen: Saalmaschinen: 1. Preis Bischofabeim, 2. Preis Zeilsbeim: Lourenmaschinen: 1. Breis Barmärts-Külfelsheim. Dauerschren: 1, Preis Georg Barth, 2. Preis F. Barth, 3. Preis Mund, 4. Preis Blum. Ge-mischte Reigen: Borwärts-Külfelsheim. Dem Hauptleste am Sonntog löhlich lich noch eine Nechteier am Montog nach Conntag folog fich noch eine fieine Rachfeier am Montag nad mittag un, ju welcher fich auch wieber gahlreiche einheimische und auswärtige Gafte am Weiber eingefunden hatten.

Bei ber Baufirma Joh. Bhil. Commer ift ber Arbeitet Bolet Edel feit 25 Jahren beichäftigt. Aus Diefem Anlag erhielt der Jubilar Die libliche ftaatliche Ausgeichnung. Am leiten Santstag überreichten ibm Die Arbeiter und Gefellen Der Firma einen iconen Geffel. Bon feiten ber Firma ift ber Jubilar ebenfalls bebadit worben.

Der Rabfahrer-Berein 1899 Sochheim a. M. bleit am letten Samstag im Restaurant "jum Beihergarten" (Bereinslotal) feine biesführige, gabireich besuchte Generalversammlung ab. Hauptpunft der Tagesordnung distete die Neuwahl des Borftandes, der sich nunmehr aus inigenden Herren zusammeniegt: 1. Borftandes, ingender F. Lemb, 2. Borftander H. Schreiber, Anstigere Bg. Schreiber, 1. Fahrwart Ih. Keim und 2. Johrwart Ich, Blum. Es wurde ferner beschlossen, daß Freunde und Gonner bes Rabiportes, welche im Laufe bes Monats Juli bem Rabfohrer-Berein 1899 beitreten, von ber Entrichtung eines Eintrittsgelbes befreit find, Anmelbungen werben jebergeit vom !-Borfigenben entgegengenommen. — Bei bem am 16. b. Mis, ftall findenden Lourensobren tonnen in gwei Lonturrengen auch Richt mitglieber, jeboch in Sochheim anfäffige Fahrer, fich beieiligen Das ausführliche Programm gu biefer Beranftaltung murbe bereits por furgem peröffentlicht.

Biebrich, ben 5. Juli 1911.

Truppenübungen im 18. Urmeetorps, Infanterie Brigade halt ihre llebungen vom 31. August bis September bei Eimburg ab und ihre Manover vom 6. bis September bei Gravenwiesbach. Die 49. Infanterie Brigade übt bei Mensfelden vom 29. August die 46. Infanterie Brigden nöwer hält sie vom 6. die 8. September del Rastatten ab. Bon der 50. Infanterie Brigade übt das 118. Infanterie Regiment, gleich dem 117. Regiment, vom 22, die 28. August dei Wesdaden. Die Brigadeildungen sinden vom 29. August die Uberdaden bei gleichen Gegend und die Brigademanover vom 7, bis 9. Geptember bei Darmftabt ftatt. Die 25. Ravallerie Brigabe nimmt an ben Manboern ber 50. Infanterie Brigabe teil. Die 25. Felbnetillerie-Brigade übt vom 31. August bis 2. Geptember bei Hols-hausen über der Aar. Die Unteroffizierschule Bieb-rich nimmt an den Manövern der 50. Insanterie-Brigade bei Darmstadt und den Divisionsmanövern der 25. Division bei Kahen-

\* Landwirtichaftliche Besichtigungen im Regierungsbezirt Wiesbaben. Durch die Landwirtschafts Kammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden war eine Bereifung bes Kammerbezirts durch Mitglieder der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche die Wanderausstellung in Kasiel besund natten, arrangiert worben. Die Anmelbungen zu bem Ausfluge liefen fo gabfreich ein, bag eine Reihe von Teilnehmern gurud. gewicien werben mußte. Die Hauptsubrung lag in Hanben bes Abreitungsvorstehers ber Landwirtschafts-Rammer, Herrn Landwirticaftsinipefter Reifer. Die Teilnehmer an bem Musftuge per fansmelten fich in ber Jahl von 38 in Limburg und besichtigten gunachit auf einer Sahrt burch ben Westerwald Weidenstationen. am zweiten Tage wurde in Linter eine Musftellung von Labit vieh bewundert, in Daubern eine Reihe muftergiltiger landwirt schaftlicher Betriebe besichtigt, in Frankfurt bem Schlachtviehbes, bem Ofthafen usw. ein Besuch abgestattet, worauf ber Tag in Wiesbaden beschlossen murbe. Der beitte Tag war ber Befichtigung von Wiesbaben und einer Fahrt in ben Rheingen reserviert. Bei ichonem Wetter fuhren die Teilnehmer zu Schill

Mus erner Che.

Roman con S. Courths - Mahler.

(Maddrad nerboten.) (10. Praxeletamen.) Con vergof alles um fich her. Ihre Geele rebete in Tonen;

und es mar eine herrliche, wundersame Sprache. Gifvie hob fauschend ben Ropf. Ihr Geficht erblafte jub. Gilvie wird griin por Reib, bochte Jutte triumphierend.

Huch bie anderen laufchten wie gebonnt bem freienvollen, lebendigen Spiel des jungen Mabchens. Woltersheim fab gu Eva binuber, als folle er nicht, was er gu boren betam. Gegen biefe Leiftung mar Gilvies Spiel ein feelenlofes, Dilettontifches Getlim per. Es braufte und fang, ichluchzte und jubilierte unter ben be-jeelten Mabchenhanden. Und das feingeschnittene Geficht Evas hatte ploglich einen gang anderen Ausbruck. Es fpiegelte alle Empfindungen ber Seele wieber. Das war nicht mehr das ichuichterne, unbehalfene Dabden, bas jeber tritifche Blid aus ber Safjung bruchte. Dier fag eine gottbegnabete Rilnftlerin, Die aus bem Reichnum ihrer Seele foftliche Berlen ausstreute mit verfcmen-

Brit und Jutta fagen abnungslos. Beiber banbe bielten fich

umfaßt. Jutta bachte nicht mehr an Silvie. Alles Rieinliche fiel ab von ihr unter ben berrlichen Riangen.

Mis Ena bas erfte Stud ju Enbe gefpielt batte, blieb alles ftumm. Riemand rührte fieb. Man ftand noch gang unter bem Ginbrud einer flinsterischen Offenbarung. Selbst Silvie war wie gebannt, wenn auch ber Reid an ihrem Herzen fraß. Eva achtete gar nicht auf ihre Umgebung. Sie hatte teine Uhnung, welchen Cinbrud ihr Spiel gemacht hatte.

Still legte fie ein neues Rotenblatt auf. Und nun flangen bie leibenfcoftlichen Tone einer Lifgefchen Rapfobie unter ihren Bunden hernor mit einem Feuer und einer Aroft bes Musbrud's,

bag ibre Juborer toum ju atmen magten

Mis sie gu Ende war, ließ sie hinde sinde linten und sah sich, wie aus einem Traume erwachend, um. Ihr Bater schloft sie stumm in die Arme. Seine Augen waren seucht. Auch Jutta siel Epa um ben Sala.

En', bas war wunder - munderichon,

Frig tufte ihr frumm die Hand. gu einigen anerkennenben Worten auf. Mit etwas fauerlichem Lacheln bliffte fie zu Epa himüber

Rind, Du bift ju eine richtige Meine Runftlerin. Du mußt einen portfiglichen Behrer gehabt haben.

Con lächelte verwirrt. Bar, es ging noch nicht fo gut beute, als es folite. Im An-fang bab ich mich einigemale vergriffen. Ich muß mich erft an Buhörer gewöhnen

herr von Woltersheim hatte feine Erregung niebergegmun-In Diefer Stunde batte er erft gang begriffen, mas er an Eine gestündigt hatte. Bu fprechen vermochte er noch immer nicht, ober er ftreicheite Evoo Hande. Seine Gatlin fab mit fillem Geimm, bob er Evo mit stolz seuchtenden Bliden betrachtete. Sie ubnte, baf biefe einen großen Gieg errungen batte und fühlte, bağ man fie nicht mehr mit einem fpatnichen Achielgusten abtun

fonnte nach dieser hervorragenden Leistung.
Silvie brachte es nicht über sich, Eva ein anerkennendes Wort
zu jagen. Bisher hatte sie sich jo viel barauf zugute getan, eine porgligliche Rlavierspielerin ju fein. 3m Saus und in ber Be-

lellichaft hatte man ihr Komplimente gemacht über ihr Spiel. Jeht, bas wuftte fie, murbe fie vollständig in den Schatten gestellt werden — durch diese Kleinstädterin mit den ichlechten Manieren.

Jutta hing fich an Evas Hols. Du mußt noch eimas fpielen, Ep'; es war gu ichon; Du fannft boch auch fingen, Eva? fragte herr von Wolters-

Run, über bies "ein wenig" möchten wir uns felbst ein Ur-tell bilben, mein Kind. Wenn Du nur halb so gut fingit, als Du

id nicht hierbei.

ipieift, bonn mirft Du uns einen neuen großen Benug bereiten. Geo tob ibn firablend an Was foll ich 3ch bin fo frob, bag Dir mein Spiel gefallt.

fingen? Was Du willft. 3ch will meine eigenen Roten berunterholen. Lieber finbe

Richtig, Stivie fingt ja nicht. Go geh' und hole uns Deine

Mis Eva verschwunden mar, blieb es gang ftill im Zimmer. Enblich holte aber Jutia tief Miem und fagte: Wenn Ena erft in Gefellichaft fpielt, wird fie febr bewundert

werben. Habt Ihr gesehen, mie schon sie aussieht, als sie spielte?
Ich habe es bemerkt, Jug. Sie sah so bedeutend aus, daß man meinte, es sei nicht dieselbe Eva, die man zwor gekannt, antwortete Frih enthusiastisch.

Jutta nidte ftrablend. Aber bie anderen blieben ftill. Silvie und ihre Mutter murgte ber Merger, und herrn von Woltersheim

mar das Derg voll und ichwer. God fam ichnell mit einer Rolle Roten gurud und fehte fich

wieder an den Flügel. Wahlios nahm sie das erste Lied. Es war Schumanns: "Die Linden Lüfte sind erwacht". Ihr schöner, weicher Aeszosopopran war nicht sehr stark, aber von bestrickender Schigteit. Er sillte den Kaum mit herzbewe-gendem Wohlstang. Wieder lauschten ihre Zahdrer aremios, wiegendem Wohlklang. Wieder laufdien ihre Zuhörer atemios, wieder zwang sie alle in ihren Bann. Als sie geendet, wollte seder sein Lieblingslied von ihr hören. Sogar Frau von Wotersbeim vergaß ihren Groll und vertangte ein Lied von Brahms. Herr von Woltersheim bat um den "Wanderer" von Schubert, Jutta betielte um das "Beilden" von Mozart, und Frist mußte sie das "Heidersbein" von Schubert singen. Dabei blidte er Jutta mit einem sonderduren Blid in das glübende Gesichtigen.

auf unter den holden Klängen. Ehrliches Entzücken lag in aller Augen. Und als Eva endlich für heute Schluß machte, sagte Frau von Woltersheim lebhafter, als sonst ihre Urt war: Mile moren in angeregter Stimmung. Die Bergen gingen

Das war wirflich eine genufreiche Stunde, liebes Kind. Ach Er, wie herrlich haft Du gespielt und gesungen, meinte Jutto. Gegen Dich ist Silvie nur eine Dilettontin, trogdem wir bisher glaubten, fie leifte Hervorragenbes.

Diesmal beablichtigte Jutta wirflich nicht, Silvie zu franten. Sie fouffatierte nur einfach eine Tatjache. Trobbem verfelste ihr Silvie heimlich einen wütenden Rippenftog, als fie ihr gufallig babel nabe fam.

Mut febrie Jutta laut und fab Gilvie emport an. Gieb Dich boch por; Du baft Dich gestofen, fagte Gilvie argerlich.

- an Deinen fpigen Ellenbogen, antwortete Butta Böb. ruppig. Gie wurde gur Strafe von ihrer Mutter gu Bett gefchidt,

3a, wie ein febr unartiges, betonte ihre Mutter. Jug, margen frühstüden wir wieber zusammen mit Coa und Bapa, wenn Du zeitig genug wach bift, ftüfterte ihr Frig zu. Ratürlich, die dabin bab ich zehnmal ausgeschlasen, aniwats tete fie leife und gab ben Drud fraftig gurfid. Dann füßte fie Con.

Wie ein Baby, maulte fie.

Gute Racit, En', es war febr ichon heute abend. Du mußt febr oft fpielen und fingen, sogte fie laut; und unterbrudt fügte fie hinzu: Du kommst boch noch an mein Bett?

Ena nidte bejahenb. Bottersheim ftrich feiner Jüngften heimlich über ben Ropfe als fie ihm "Gute Racht" fagte. Bon ihrer Mutter und wurde fie in Ungnade entfaffen und trottete betrübt und mitenb

Eigentlich hutte nach ibrer Unficht Sitole ins Bett gefchidt werden muffen. Aber fo war es immer. Glivie provozierte fir-umd wenn fie dann bodte, wurde fie bestroft. Es ging nach ihret Meinung febr ungerecht ju auf diefer Welt.

Schneller, als alle erwortet hatten, war Coa in ben neuen Berhältnissen hineingewachsen. Ihre natürliche Grazie half ihr balb alles lingeschied besiegen. Aufmertsam beobachtete sie ihre Stelmutter, Sitvie und Jutta und mertte sich, wie sie sie sich ber wegten, wie sie die olesen ihr undefannten Gegenstände gedrauchten. Und sie ohnte ihren Borbildern nach. Roch waren teine nier Mockey versangen in webte die lich ber nier Mockey versangen in webte die lich besten bestehnen. vier Wochen vergaugen, fo mußte fie fich icon fo zu benehment bag fie nicht mehr auffiel. Das Berjonal motierte fich icon nicht mehr über fie; und bie Bofe Roja behandelte fie mit entichiedenet Sochachtung, feit fie die junge Dame hatte fingen horen.

Die "Reue" ift vornehmer als die anderen alle zusammerfogte fie gu threm Intimus, dem Kammerdiener des gnadigeit

merrn. Co hatte Ena die bofefte Beit hinter fich und gemann lang fam einiges Selbstwertrauen. Freilich, sobald fremde Menichen zugegen waren — es tamen oft Nachbarn zu Besuch — besiel sie noch immer die alte, berzbeklemmende Scheu, Sie wagte faust au fprechen und sich zu bewegen und hielt die Augen gesentt. Co tam es, bag man sie für ein wenig beschränft hielt.

3hre Ungeborigen fannten fie aber nun beffer. 3hr Batel. Jutta und Fritt ftarften ibr Gelbftvertrauen, wo fie nur fonntell-

Gog Serrenfelde war ingwijchen nur einmal zu einem turgen Besuch in Woltersheim gewesen, und ba war Con gerade bei bem Paftor, um biefem einen Bejuch ju machen. Go hatte er Erd leit jenem erften Morgen nicht wieder gefeben. Seinem Gebacht nis war bas greuliche Heine Monftrum langft entichwunden. Er hatte andere fcmerere Gebanten in feinem Ropf herum benn feine Berhaltniffe wurden von Tag gu Tas idmieriger.

herr von Boltersheim lebte ein anderes Leben, feit Ena in Boltersbeim mar. Bie falt und liebeleer es bisber gemefele merfte er erit jest, da ein meiches, gäriliches Mödchenberz ihre Liebe und Innigfeit entgegenbrachte. Durch Eva murbe auch Jutta ihm gegenüber wärmer. Sie schämte sich nicht mehr ihres Weichheit, die sie früher binter ihrem burschitosen Wesen zu verbergen fuchte und ließ zuweilen ihre wahre Katur burchbliden-Wolterabeim führte feht mit seinen beiben Todstern ein Lebent von bem Silvie und seine Frau ausgeschloffen blieben.

(Fortfehung folgt.)

nach Beisenheim, wo fie von bem Direttor ber Königl. Lehranftalt für Bein-, Obit- und Gartenbau, Geren Geb. Regterungarat Wortmann, auf bas liebenswürdigfte empfangen und burch bie gange weit ausgedebnte Unftalt und beren Garten geführt wur-ben. Muf ber Beiterfahrt nach Agmannshaufen erhielten bie Tellnehmer durch die herren Geb. Regierungerat Cgeb und Defonomierat Dit eingehende Belehrungen des Weindaues im Rheingau und nachdem die Reifegesellichaft im Rheinhotel des Herrn Schrupp in Afinannshausen gespeist hatte, ersolgte die Fahrt durch die Domanialweinberge nach dem Jagdschlosse, von da nach dem Rieberwald und gurud nach Rudesheim.

Die bei ben Reiche- und Landestaffen noch eingehenben Fünfzigpfennigfilde ber alteren Geprägeformen mit ber Wertangabe "50 Bjennig" find laut Beftimmung bes Bundesrats burch Jerschlagen oder Einschneiben für ben Umsauf unbrauchbar zu mochen und alodann dem Einzahler zurückzugeben. Ferner hat ber Bundescat fich bamit einverftanden erffart, bag bie Raffen ber Reidenbant mit biefen Mungen in gleicher Weife verfahren.

we. Wiesbaden, 4. Juli. Der Handwerfsverband für ben Regierungsbegirt Wiesbaden balt am 23. und 24. Juli in habamar feinen biesjährigen Berbandstag ab.

Wierbaden. Die Gijenbahn vertaufte am biefigen Sauptbahnhof am Camatag 3300 und am Conntag 7200 Sabrfarten nach Erbenbeim.

on. Wiesbaden, 4 Juli. Bor einiger Zeit lief burch die bie-figen Blätter eine Melbung, daß Rettor Schloffer von der Gutenbergschufe sich weidung, das Retter Schloser von der Guten-bergschufe sich pensionieren lassen würde und das der Seminar-übungs-Lehrer an der höheren Mädchenschufe 1, Werner, den Rettorposten an der Gutenbergschuse erhalten sollie. Rur der erste Teil der Meldung ist richtig. Herr Schlosser geht in Vension, Rettor aber an der hiesigen Gutenbergschuse wird Herr August Jung, biober Lehrer an der Mittelschuse in der Luisenstraße.

— Die gesamte Feuerwehr hielt mit drei Löschzügen am Hof-thealer eine Böschprobe ab, bei der innerhalb 2% Minuten nach dem vom Feuerweider abgegebenen Signal der erste Löschzug er-schlen und innerhalb 15 Minuten schon aus 24 Schläuchen Basser gegeben murde. Die Dampsprifte trat dabei nicht in Tatigkeit.

- Für die am Plage einzurichtende Gewerbeforberungs-Ungriffene Sandwerter-Setretariat untergebracht werben foll, find eitens bes Stantes bereits 72 000 Mt., feitens ber Stadt Franturt 19 000 Mt. bereitgeftellt.

— Straffammer. Der Bureauvorsieher Heinrich Saueressig in Frantsurt, früher Rechtsfonsulent in Hochheim, hatte sich
am Dienstag vor der Straffammer wegen Untreue und Unterichlagung zu verantworten. Die Delitte stammen aus seiner früheren Tätigfeit und zwar soll er sür seine Mandanten eingezogene
(Belder zur Declung seiner eigenen Bedürsnisse verwendet haben.
Der Ungeflagte erhielt 3 Monate Gesangnis.

Der "Biesbadener Mannergejang-Berein" hat anftelle bes aus Gefundheiterudfichten gurudgetretenen bisberigen erften Ben-lidenten Profesor Spamer ben Rechtsanwalt v. 3bell, einen Reffen ber Beren Dberburgermeiftere, gewählt. 3meiter Borfigenber ift Berr Lebrer Bies bon ber Schule am Schulberg.

— Straftammer. Wegen Zuhälterei und Mishandlung wurde der Gelegenheitsorbeiter Birt von hier zu 1 Jahr 6 Mo-naten Caffingnis, Sjährigem Chrverluft und Uebermeisung an die Canbespolizeibeborbe nach verbuitter Strafe verurteilt.

### Wiesbadener Rennen.

Dritter Tag. Ob Jupiter Bluvius stiller Teilhaber am Blesbabener Toto st? Fast mochte man es glauben. Denn ein slicher Betterumschwung zu Gunsten seines Betters, des Phoebus Apolla, mit dem der murische Alte auf permanentem Kriegs-fusie ledt, ist seiten. Der Regengott, der noch dis Mittag brobte, hatte beim Ertonen der Startglode das Feld ganglich dem Connengotte überlassen und anstatt mit Mulben zu fippen — iat

Das aber lohnte sich aucht lingefahr 310 000 Mart wurden am Totalisater gestern umgesetzt, das macht mit ca 155 000 vom ersten und 285 000 Mart vom zweiten Renntage sir das Juli-Recinante of Nact; etwas weniger, ols im Mai; jedoch nicht

viel geringere Biffern! Mijo bas dentbar iconfte Wetter war gestern für ben Sport auf grunem Rafen. Richt ju beift für einen Juli-Rachmittag, aber beiter und blau, als mare in ben hoheren Spharen Rornblumentag zu Gunsten der Leute, die in den iedischen Regionen um Toto ihr Geld verjuren. Der prächtige Tag brachte natürlich nuch einen immensen Besuch des Rempsahres zustande. Es dürften noch einige lausend Personen mehr als am Conntage gewesen tein.

Tolletten fab man wieder, daß felbst Ludwig Pietsch über embarras de richesse geklagt batte. Und der versteht doch die Beschreibung! Die Stadt der Millionare, ergangt von der Finangldireibung! Die Stadt der Atulobare, ergang der und der in arifiofratie Franksunte, der Großindustrie Biebrichs und der in Tournure manchmal etwas aufdringlichen Plutofratie Malny, weiß Tolletten zu zeigen. Und was besonders erfreulich ist, der jupe-cusatte des Mai-Meetings war verschwunden. Man sah ihn nimmer auf dem Turf. Wie denn auch unsere Mondainen zustimmer auf dem Turf. Wie denn auch unsere Mondainen zustimmer auf dem Turf. nehmende Bernunft betreffs des Humpelrocks, der Fesserode zeigen. Es will uns bedünken, als wäre gegen das Rennen 1910 die erzentrische Form der Fesserode ganz verschwunden. Enge volle, suffrei damit man die im Ton immer passenden durchbrochenen Seidenstrümpfe sah, die gab es ja auch am schönften Tage des heurigen Sommerrennens, aber wir konnten nichts extravagantes eigentlich entbeden. Höchstens eine giftgrüne Robe, bie vielleicht auf viel Mitgift schließen ließ? Einige Liberty-Roben fielen uns auf durch schöne Tone, so ein altret, ein rubin-rot, ein snaragbgrün, ein mauve. Diese Tailor-mades in Seide enisprachen ber sommerlichen Jahrenzeit und bem ichonen Tage, ebenjo die beliebten weißen Stiderei- und Madeirastidereifostume.

opt.

thid!

fler. hree

Hint.

thre

eine

meta nicht

SHEE mente igen

ang. Iden 1 fie out

nten-

ratis

iben-

TOB a in

ihit.

ebene

Wir find hier noch nicht in Paris, auf dem Grand Petig, wo die elegante Damenwelt "moralisch" gezwungen ist, für Long-Channp andere Tolletten, als für Auteuil, Chantilly usw. für die Rennen zu wählen. Ja, hier fam es vor, daß eine Dame gestern und ein Gennen genen gestelch gestelchet beim Turk erschien. Und und am Sonniag genau gleich gekleibet beim Turf erschien. Und dieser konservativen Gesunnung zuliebe soll die aparte und ete-gante Toilette hier beschrieben sein. Die vornehm-schlanke Figur, deren Eleganz mondoin war, trug ein langes Unterfield aus altgold Litas, das seillich ein wenig geschlicht, von einer lisa Tunique
aus Seiden-Chisson, am Saume mit goldener Franse verziert, dedecht war. Halsausschnitt, Taille und Aermelftulpen in bunter
Malerel. Der beigesarbene große hut war mit einem Bufett aus
weißen und zartrat angehauchten, nach geschlossenen Rosen und
mit beigesarbenem, großgeblümten Schleier geschmückt.
Eine Russin, die Gattin eines renommierten Wiesbadener
Kunstlers, trug ein enganschließendes beigefarbenes Volletleib mit
reichverzierter arientalischer Stiderei, in wundervoll zarten Far-

reichvergierter orientolifcher Stiderei, in wundervoll garten Farben gehalten. Dazu einen die gesormten großen Strohhut, ber von beiben Seiten stroff mit schworzem Tüll überzogen wor und bessen Stopt unzählige fleine Roschen in hell bis bunketrosa, sowie eine schwarze Samischleife zierte. Die sehr eiegante Toilette wurde durch champagnerfarbene Stiefel, sandschuhe und Sonnen-

ichirm in gleicher Farbe vervollständigt.
Das prächtige Weiter mar benn auch ber Fußbetleibung sehr gunftig, und der Renntlub hatte die Wege in jo guten Stand ge-jeht, daß die diffigilen Ruancen selbst ber Champagnersarbe im

Jan der Herrenwelt herrichte nicht der gleiche Farbenton, die Modejarbe grau und der englische Sakto und Rocijacket dominierten. Militärs sah man nicht so viel, denn am Sonntag. "Des Dienstes emig gleichgestellte Uhr" hinderte das. Denn jeht gilt es, sür das Exergieren in größerem Berbande zu drillen und dies ninmnt die Kröste unserer Boterlandsverteidiger an den Wertingen genügend in Anspruch. Die Rennen seibst wurden mit ledagen genügend in Enspruch. Die Rennen seibst wurden mit ledagen genügend in Enspruch. Die Rennen seibst wurden mit ledagen genügend in Enspruch. Die Rennen seibst wurden mit ledagen genügend in Enspruch. Die Rennen seibst wurden mit ledagen genügend in Enspruch. Die Rennen seibst wurden mit ledagen genügend in Enspruch die größte Spannung der "Breis pon Oronien", batte ameitellog die größte Spannung der Breis von Oranien", batte zweifellos die größte Spannung ber-vongerufen. Es liefen von ben 12 Rennungen 7 Bferde, alles erfitigfige Renner und geritten von renommierten Jokes. Der Ab-lauf war nicht glatt, sodah der Starter des Feld nochmals sammeln mußte. Pamina sehte sich bald an die Spige und blieb über die

Diftang von 2400 Meter weiterbin in ber Fuhrung. Sieg mit 3

Ueberraschungen kamen eigentlich nicht vor, das ist bei Flach-rennen, die ja ausschließlich im Brogramm gestern standen, ja auch seltener. Stürze waren ebenfalls bedeutungslos. Das Pierdematerial war ganz ausgezeichnet und als beim lehten Kennen gegen die Boraussagungen "Pomerol" aus Henfell's jungem Rennstall Gieger blieb, tam auch der Lofalpatriotismus zu berech-

So schoft das Sammer-Meeting mit einem glanzvollen Afford. Der Dreillaug aber war zusammengeseit aus schönstem Wetter, überous zahlreichem Besuch und vollendeten Darbietungen des Wiesbadener Rennflubs. In diesem Zeichen wird die junge Rennbahn auch sernerhin siegen!

—el. tigten Musbruchen.

Donbeimer Dürben-Mennen. 3000 Mt. 2700 Mir. 7 Pierde: 1. Majoro. Buthenan's Bolondora (Breberele). 2. Jehrn. L. v. Beihmann's Oberbayer (Seifert), 3. Li. Frever's Sea Sid (Ribb). Tol.: 19:10. Play: 11, 12, 14:10. 4 Langen.

Staats-Breis. 2000 Mt. 1400 Mtr. 6 Pferde: t. Orn. B. Burchard's Abendionne (Plenler). 2. Orn. G. Beiten's Goldeck (Blades). 3. Orn. Paldmin's Panilas (Beatherdon). Let.: 39:10. Blage: 23, 31:10. Onlelänge.

Breis von Oranien. 20000 Mf. 2100 Mir. 7 Bierde: 1. Orn. E. Buggenbagen's Paming (C. Shaw). 2. Orn. A. v. Schmieder's Reichtwart (Bullod), 3. Orn. Balbuin's Baltimore (Beatherbon). Tot.: 54:10. Biay: 18, 16, 24:10. 3 Längen.

(Realberdon, 201.; 01:10. Ding: 18:10. Mr. 10:10 Mr. 4 Pferbe: (Bradilyer (Bernet, 2. Gleft Ludwinsfeld's Unfel (R. R. (Bedgewood), 3. Orn. O. Meuten's Antimons (Gebre). Tet.: 14:10. Blay: 11, 14:10. Colstange.

Biebbabener Sommer danbicap. 8000 M. 1800 Mrt. 5 Bierbe: 1. drn. F. v. Schmidt Banil's Erfoma 19 Shaw). 2. drn. 13. Arnold's Betiellindent (Schläffe), 3. Lt. Wefer's Amneftie (Barne). Lot.: 17:10. Blay: 12, 17:10. Saldiange.

Berloiungs. Rennen. 4000 Mt. 1600 Mtr. 5 Fferde: 1. Orn. W. Andawer's Marcaftle (Barnet, 2. Major v. Butbenau's Medicis' Bride (Brederrefet, 3. Orn. L. Molin's Saint Antonius (Schaifet, Tot.: 21:10. Blay: 13, 16:10. 1 Lange.

Breis von der Eisernen Dand. 3000 Mt. 3000 Mr. 9 Pieche: 1. Drn. N. Genkell's Biesbaden Bomerol Brimen. 2. Drn. J. Erfen's Gvaes (Babicel. 3. Rinn. Dunckenberg's Govley (R. Selfert). Tot.: 68:10. Blay: 20, 53, 15:10. 2 Pängen.

Haftenbeim. Das 2jührige Madchen bes Winzers 30h. Korn II. tom bem Feuer der am Rhein beschäftigten Jinnegleßer zu nabe, sodaß die Reiber Feuer singen und das Kind sich berartige Brandwunden gugog, bag es wenige Stunden barauf feinen Berleitungen erlegen ift.

Berletzungen erlegen ist.

Rüdesheim. Die Schlusiaufführung des Abeinsagenspiels frönte wiederum die vielen Mühen und das wacere Streben der Mitwirfenden mit dem besten Bohne: der begeisterten Anstrennung aller Juschauer. In der Tat, so schreibt der "Kh. Anz.", waren die ansangs von der Kritit gerügten Müngel, — es wäre grundverfehrt gewesen, solche bei der Erstausstührung zu verschweissen und in leere Schweicheleien zu versallen, — nach Möglichseit beseitigt. Auch die unserer Freilichtbühne etwa noch anhaftenden Schattenseiten werden durch ihre Borzüge reichlich ausgewogen und die gewonnenen Ersahrungen hoffentlich den späteren Sagenspielen zugute tommen. — Was uns am meisten freute, ist der gegebene Beweis einträchtigen Jusammenwirkens der Bürgerschaft für ein hohes, schönes Ziel, die sich durch allerlei Widerwartigteiten wohl nicht abschrecken lassen wird, vielleicht ichon sehr bald wiederum in die bunten Gewänder der Aitter und Anappen, Edelfrauen und Burgstäusen zu schüpfen. — Die Borstellungen jolgtrauen und Burgstäusen zu schüpfen. frauen und Burgfräulein zu schünder der Anter und Anappen, Cole-frauen und Burgfräulein zu schüpfen. — Die Borstellungen solg-ten so turz auseinander, daß erst jeht der Glanz und Ruhm des Dargebotenen in weitere Kreise dringt und neue Besucher heranführen tonnte. - Bor Mitte Muguft wird es aber megen andermettiger Verpstichtungen der Hauptdurfteller nicht möglich sein, solchen Wünschen zu entsprechen. Auch muß erst der sinanzielle Teil abgewiselt sein, über dessen Endergednis noch nicht geurteilt werben tann. — Ein icones Zeichen ift es, bag von einzelnen Buichauern nach Schlug ber Borftellungen freiwillige Beitrage gu ben allerdings hoben Aufführungstoften gespendet wurden.

3lorsheim. Die Diamant-Steingutwerte Frantfurt fauften bier ein 130 000 Quabratmeter großes Terrain zur Errichtung von Fabrifneubauten.

Frankfurt. Aus einem von Frankreich tommenden Juge ent-ftieg Dienstog früh im Hauptbahnhof ein Soldat des franzbisichen 9. Drogoner-Regiments aus Lineville. Er hatte eine Fahrkarte Luneville-Ranch und war, wahricheinlich unter einer Bant ver-Luneville-Ranch und war, wahricheinlich unter einer Banf verftech, mit hierher gesahren, um zu besertieren. Der Mann besand sich in Unisorm und gab an, er habe am Ravalleriedienst fein Bergnissen. Da er feinen Biennig Geld, aber viel Hunger und Durst hatte, wurde basur gesorgt, daß er erst einmal sich sattessen und sattrinken konnte. Dann mußte er als mittel- und obbachso-zum Untersuchungsgesängnis, um dort abzuwarten, was weiter mit ihm geschehen soll.

mit ihm geschehen soll. Frankfurt. Das Kriegsgericht zu Mainz hatte einen Kanonier wegen verleumderischer Beleidigung zu brei Monaten Gesängnis verurteilt, weil er einen Gergeanten ju Unrecht beschulbigt batte, ihn beim Herausziehen aus bem Bett am Kopfe verleht zu haben, Die Berufung an das Obertriegsgericht führte dazu, daß der Ka-nonier wegen einsacher Beleidigung zu 27 Tagen strengen Arrestes verurteilt murbe.

Brauffurt. Nach einem Streit in einer Birtichaft in ber Alten Mainger Glasse erhielt der II Jahre alte Taglöbner Adam Bebreng auf der Straße einen Sich in die Binge, an desten Folgen er nach wenigen Minnen tot zusammtenbrach. Mebrere der Beteiligten wurden verhaltet; unter ihnen dürfte sich auch der Tater besinden.

Frankfurt a. M., 4. Juli. In einem hiefigen Cabaret murde gestern abend ein 23jähriger Mann, der sich in Begieltung einer Bariete-Sängerin besand, verhaftet, weil er sich durch übermüßiges Geldausgeben verdächtig machte. Bei seiner Berhaftung gab er einen Revolverichuß auf sich ab, durch den er sich sedoch nur leicht verlehte. Die Untersuchung des Mannes sörderte 35 000 . A bares Geld zutage. Der Berhaftete verweigerte sede Austunft über seine Berfan.

Frankfurt. Die polizeiliche Unterluchung in der Angelegen-heit der Bluttat in Riederrad bat ergeben, daß Schreiber erft am Samstag abend von Berlin, wo er mehrere Monate als Monteur beschäftigt war, nach Haufe zurückfehrte. Die Frau hatte inzwischen ein Berhöltnis mit einem Maurer angeknüpft und sich mit diesem ein Verhaltnis mit einem Maurer angelnupft und sich mit biesem in der Mordnacht in einem Tanzlotal amußert. Die Polizei konnte nur mit Mühe die Frau, als sie morgens um 7 libr zurücklehrte, vor den Angrissen der Menge schüpen. Der Morder seiner Kinder äußerte, daß er die seite Absicht gehabt habe, samtliche Kinder durch Herzstiche zu iden. Scheeber, der verhastet murde, hat vor der Tat viel Alfohol zu sich genommen. Die Frau zeigte wenig

Franffurt. In einer Bar verhaftete die Kriminalpolizei ben 18 Jahre alten Schneider Wladislaus Jezierny, der am 1. Juni in Begleitung des Banflehrlings Leon Rochanowsky aus Polen Erregung burdigegangen mar. Lefterer batte 35 000 Mart unterfchlagen. Auf ihren Jersahrten waren fie nach Frankfurt getommen, wovon die Bolizei Kenntnis erhalten hatte. Bei seiner Einlieferung ins Polizeigebäude gab Jezierng einen Schuft auf sich ab, der aber schiging. In seinem Besit hatte er noch 1400 Mart. Kochanowsky ist inzwischen voraussichtlich in Strasburg verhaltet worden, wohn er vorausgereist war. Er soll noch 15 000 Mart von der unterschieden Summe haben. Das übrige Geld haben beide gemeinschaftlich nachbalt.

ichaftlich verjubelt, - Die Straffammer verurieilte ben 23jahrigen Rellner Felig

— In einem hiesigen Bankbause wurde ein Mann aus Bries-heim verhastet, als er Coupons von amerikanischen Wertpapieren einlösen wollte. Die Coupons rührten von einem Diehstahl ber, der von brei Jahren von einem Berwandten des Berhasieten ausgeführt morben mar.

Cimburg. Zwischen bier und Eschbosen sprang bie 21 Jahre alte Tochter bes Schneibermeisters Rech von bier in die Labn. In ber Rabe befindliche Babnarbeiter tonnten fie noch im leigten Augenblid retten. Das Mabden leibet an epiteptischen Ainfallen und hat icon ofter verjucht, fich bas Leben gu nehmen.

Braubach. Hier wurde eine unbefannte weibliche Leiche ges ländet, die einen goldenen Ring mit den Buchstaben "W. H. A. R." und der Zohl 1891 trug. Die Leiche scheint schon monates lang im Waffer gelegen gu haben.

Die Dring Beinrich-Jahrt.

Somburg v. d. H., 3. Juli. Unfere Studt steht bereits im Zeichen ber Pring Hemrich-Fahrt. Bon allen Seiten treifen die Automobile aus dem In- und Ausland ein. Pring Heinrich von Preusen fam Montag vormittag un Automobil dier an und machte bald nachher eine Fahrt nach dem Fetbberg, um sich die neu anstern Auforden Geberg und bie die Autogelegte Stroße Sandplacken Feldberg anzusehen, die die Auto-jahrer zu possieren haben. Später machte der Prinz einen Besuch bei dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen in Schlöß Frie-drichebol. Die meisten deutschen und englischen Fahrttellnehmer find im Louie den Montage, einestrellen und in der Sauntlarde in find im Laufe des ERontags eingetroffen und in ber Sauptfache in Ritters Barthotel und den umliegenden Sotels und Privatvillen abgestiegen. Abende war Diner beim Banbrat v. Marg. Dienstag varmittag 9 Uhr beginnt im Rafernenhot die Wagenabnahme. Abende ift wieber Diner beim gandrat, gu bem außer ben genannten Herrichaften auch ber Großherzog von Helfen im Auto-mobil von Darmftadt herüberkommen wird. Abends 9% Ubr ift Empfang ber Teilnehmer in Ritters Parthotel, gegeben vom Bringen Seinrich und bem Rufferl. Automobilfiub.

Somburg v. d. S., 4. Juli. Die Abnahme ber Wogen für bie Bring heinrich-Gabrt fand heute ftatt. Man hatte leichte Ar-beit, bein die Anforberungen an die Wagen lauteten nur, bag es Tourenwagen fein mußten. Rur 5 geschloffene Wagen (Binniffinen) maren ba, alles andere wuren offene Wagen (Phaetons) mit meritanischem Berbed. Die Ladierung ist meist grau, vielsach blau und grün, vereinzeit weiß. Der Generalsetretär Rampotd bat, stets zu beachten, daß es sich um eine Gentleman-Jahrt handelt, man solle die behordichen Bestimmungen über die Fahregeschwindigkeit siets beachten und vor allem teine Weitsahrten unterenanden untereinanber veranftalten.

Bon allgemeinem Interesse ist der Bon neuer Strassen im Taunus anlässich der Prinz Heinrich-Jahrt. Einmal wurde neu hergestellt die Strasse Sandplacken Feldberg, die der Kaiser im Auto manchmal benusen wollte, aber ihr Zustand war nicht gerade einwondstrei. Ferner wurde der Prinz Heinrichsweg, der vom Roten Kreuz zum Feldberg sührt, vollständig erneuert. Der Weg trägt seinen Namen nach dem Prinzen Heinrich von Preußen und wurde seiner Zeit von der Kaiserin Friedrich so benannt. Die Kosten wurden von perschiedenen Inderessenten gemeinstam ausge-Roften murben von verschiebenen Intereffenten gemeinsam aufge-bracht. 3400 at ipenbete ber Frankfurter Automobilflub, 2000 all der Bezirfsverband des Regierungsbezirfs Wiesbaden, der Areis Ufingen und verschiedene Gemeinden. Die Ausführung hatte der Obertaumustreis in Häuben. Prinz Heinrich besichtigte die neuen Straßen und sprach dem Landrat des Obertaunusfreises, Dr. v. Marz, seinen Dont und seine Anerkennung aus.

### Allerlei aus der Umgegend.

— Malny. Ueber 40 000 Teilnehmer werden für den am Sonning, den 6. August, dahier aus Anlah des Katholisentags statschieden Festzug erwartet. Der Zug wird etwa 600 Bereine mit Hunderten von Bannern aufweisen. Die meisten Bereine treisen naturgemäß aus den nächtgelegenen Diözesen ein. Aus der Diözese Mainz treisen die samtlichen Männer- und Arbeiterderen ein. Dazu kommen Tausende von Besuchern aus dem Säden wie ans dem Rorden Deutschlands, Ganz gewaltige Ansforderungen stellt dieser gewaltige Meniskenandrang an die Bahnverwaltung, denn außer den samtlichen schaptschaftig an Sonniagen versehrenden Jügen, von denen leiner ausfällt, werden nach über 100 Extrazüge un diesem Tage in Mainz eintreisen. Jurraschen und glatten Bewältigung diese Riesenversehre werden besondere Aussabungen unterhalb des Hauptbahnhossgedändes nach Momboch zu errichtet. Maing. Ueber 40 000 Teilnehmer werben für ben am nody Mombody zu errichtet.

Darmftadt. Das Fluggeugfohrer-Batent erhielten auf bem Griesheimer Truppenlibungsplag Die banerifden Oberfeutnants Wirth, Graf Bolfstehl und Lauterbach. Die brei Offigiere find

als Behrer für bie bagerifche Urmee beftimmt.

als Lehrer für die bayerische Armee bestimmt.

)( Rieder-Ingelheim. Aund 5000 Zentner Spargeln wurden in diesem Jahre auf dem hiesigen Spargelmarti zum Bertauf gebracht. Der Gesamterlös siellt sich dier auf über 200 0000 al. In diese Zahlen sind die Spargeln nicht mit einbegrissen, die auherhalb des Marties von Privaten hier abgeseit wurden. Hiersürsind noch reichlich 500 Zentner zu rechnen. Der Duechschnittspreisstellte sich heuer auf ca. 50 Bsg. per Blund 1. Qual. und 20 Bsg. für 2. Qual. Diese Preise übertreisen alle disher hier erzielten Durchschnittspreise. Die Spargelfultur hat sich hier innerhalb weniger Jahre ganz enorm entwiedet. Bor drei Jahren wurden tvond 2000 Zentner Spargeln dier verlauft, seht rb. 7500 Zentner fnapp 2000 Bentner Spargeln bier vertauft, feht rb. 7500 Bentner mit einem Totalertrag von über 300 000 . at. Der gefamte Spargelbau erfolgt hier auf Roften bes unreniablen Weinbaus, ba faft bas gange Spargelfelb in einer Brofe von rund 1000 Morgen bem Weinbau entzogen murbe.

— Nieder-Ingelhelm. Einen jähen Tod sand hier der Bolizeidiener Georg Bieth. Der 49 Jahre alte Beamte hatte eben die
Glestwirtschaft von Bopp an der Bahn betreien und sich zu einem Maschen Bier niedergesetzt, als er plöplich tot zu Boden stürzte.
Ein Schlogansall hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. — Im Rheine
dabier hat sich gestern ein Mädichen aus Oppenheim ertränft. Was
das 22 Jahre olte Mädichen in den Tod trieb, konnte die sest nicht
ermittelt werden. ermittelt werben.

### Vermischtes.

Coblenz. Eine empfindliche Strase verhängte die Straftammer über einen 18 Jahre alten Schreinerlehrling aus Elfen, der mit einem andern an einer gefährtichen Stelle der Hinsriidbahn zwei schwere Steine auf die Schienen gewällzt hatte. Ein herantommender Personenzug konnte eben noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden, so daß ein Unglud verbütet wurde. Die Straftammer perurteilte den kehrling mit Rücklicht auf die Gemeintammer verurteilte ben Lehrling mit Rudficht auf bie Gemeingeführlichteit feines Tuns ju vier Jahren Gefängnis. Der zweite Beteiligte ift noch nicht gefunden morben.

Bonn. 3m September 1910 murbe in Bing am Rhein ber Schiffer Jens erichoffen aufgefunden. Es wurde damals angenom-men, daß Zens Selbitmord verübt habe. Inzwischen haben sich jedoch so viele Berdachtsmomente ergeben, daß heute der Schreiner Erbard Preiß aus Linz unter bem Berbachte, ben Zens ermorbet Zu haben, auf Beranfassung ber Staatsanwaltschaft verhastet wurde. Die Bilme Zens wurde gleichsalls unter bem Berbachte ber Anstistung verhastet. Die Beiden unterhielten ein Berhältnis und wollten in den nächsten Togen heiraten.

Maden. Bor bem biefigen Schwurgericht ereignete fich ber Nachen. Bor dem biefigen Schwargericht ereignete fin der seine Fall, daß ein wegen Unterschäugung amtlicher Gelber Angeständer troh seinem Zugeständnis treigesprochen wurde. Es hondelte sich um den Vorlieder der Guiterabsertigung einer im Regierungsbegirt Aachen gelegenen Eisenbahnstation, der wegen Arantheit und Unglücksfällen in seiner Familie dazu überging, der ihm anvertrauten Gitertasse Gelder zu entnehmen und die Bernuntenungen durch solliche Buchungen zu nerhergen. Bei einer untrenungen burch soliche Buchungen zu verbergen. Bei einer unerwarteten Revisson kamen die Handlungen des Beginten zu tage; der seitgestellte-Fehlbetrag betief sich auf 594 dt. Der solort aus dem Dienst entlassene, sedoch nicht in Haft genommene Ungellogte gab von dem Schwurgericht seine Bersehlungen zu, die er mit den trousigen Komittengerbätinissen und einem nervolen Leimit den traurigen Familienverhältniffen und einem nervofen Lei-ben, das ihm die lieberlegung geraubt habe, entschuldigte. Troß feinem Geständnis erflärten bie Gefchwarenen ben Mann für nichtschuldig, worrauf feine Freisprechung erfolgen mußte. Die Roften bes Berfahrens murben ber Staatsfasse auferlegt.

Ein Gewiffensdrama wird aus Stuttgart gemeldet. Eine Baderfrau batte eine Schreinerfrau beschuldigt, ihr Getd gestobien zu haben, und gegen die lettere ward das Bersahren eingeleitet. Bald nachher sund die Baderfrau das Geld unter ihrem Bette, wobin fie es felbit gelegt hatte. Da fie fich aber ichamte, ben Irrtum einzugesteben, marb bie Schreinerfrau vernrteltt. Mus Gemiffensbiffen barüber ergab fich bie Baderfrau bem Altabot, fo bag the

Mann fich von ihr trennte und fie als Fabrifarbeiterin ihr Forttommen fuchen mußte. In ihrem Glend geftand fie alles einem Beiftlichen, ber fie jum Eingestandnis ihrer Schuld bemog. Die unichulbig Berurteilte ift freigeiprochen, Die einftige Baderfrau erhielt megen Dleineides 8 Monate Befingnis,

The second secon

3m Tegeler See erfrunten. Gin fechgehnjahriger Buriche schwamm im Tegeler Gee auherhalb ber Babeanstalt umber. Blöglich bemerkten die am Ufer Stehenden, wie ihn die Kräsie verließen. Als er in ben Fluten unterging, fprang einer ber Zu-ichauer, ber Fabritarbeiter Stapel, obwohl feine Frau ihn bringend bat, von feinem Borhaben abzusteben, in ben See und ichmamm ber Stelle gu, an ber ber junge Dann verfcmunden mar. Che er fie erreicht hatte, verliegen ihn ebenfalls bie Rrufte und er jant in die Tiefe. Die Frau am Ufer brach ohnmächtig zu-fammen und murde von Mitgliedern der Santiätskolonne auf einer Tragbahre gebettet. Die Leichen der beiden Ertrunkenen konn-

ten noch nicht geborgen werben.

Bu ben Ernte-Musfichten beißt es in ben Bemerfungen ber Statiftifchen Korrefpondeng u. a.: Die auf eine gute Entwidlung ber Saaten und Futterpflangen gehegten Soffnungen find in bem soeben abgelaufenen Monat nur stellenweise in Erfüllung ge-gangen. Um den 10. Juni iraien betröchtliche Kälterücksälle ein, so daß in den meisten Landesteilen mahrend der nächsten Rächte bas Thermometer bis unter ben Gefrierpunkt fant. Much bie Rieberichlage maren nicht überall eindringend genug. Belonbers foll unter ben Ruhflangen viel Unfraut, namentlich seberich, wuchern. Mis Pflangentransbeit find außer Burgeibrand noch Bflügbrand, Roft und Meltau, gang vereinzelt Schwarzbeinigfeit, fowie Blattfrantheiten unter ben Kartoffeln genannt. Bon tierischen Schablingen wird die schwarze Biattlaus, die in allen Landesteilen die Achrebohnen und Zuderrüben in der Entwicklung hemmt, sowie bäufig auch Aasfaser genannt. Während Ackerschipeden selbst da, wo sie in früheren Jahren vorkamen, wenig erwähnt werden, sollen Mäuse mangels vernichtender Witterungseinstüffe verheerend auftreten. Der Saatenstand im Berichtsmannt war insolge äußerst ungleichmäßig verteilter Riederschläge naturgemöß auch in ben einzelnen Gegenden sehr verschieden. Um meisten trifft dies auf Winterroggen zu, der schon Ende Rai zu biühen begann und Ende Juni noch nicht überall abgeblüht hatte. Seine Halme find im allgemeinen nicht lang, die Bestodung nur einhalmig. Obgleich Binterweigen nach einer günstigen Durchwinterung bereits im Frühjahr einen erheblichen Borsprung anderem Getreide gegenüber hatte, stand er nicht nur noch überall in Blute, fonbern mar in vielen Gegenden nuch nicht mit bem Schoden fertig: etwas Roftbilbung murbe bier und ba feltgeftellt, ebenfo waren Commerhalmfruchte beim Schoden. Gerfte ftanb jeboch ftellenweise icon in Blute. Safer foll gumeift febr furg, nicht felten auch ichlecht bestodt fein. Winterraps und Rubsen find vereinzelt etwas burch Pflangentaler geichabigt, ftellenmeife jeboch ichon gefchnitten morben. Bon Sadfruchten zeigen Rartoffein erfreulichermeise fehr wenig Luden, bagegen lauten die Rachrichten über Zuderrüben nicht zufriedenstellend. Was Futterpflanzen, Riee und Lugerne, sowie Biefen anlangt, wird geflagt, daß ber erfte Schnitt an Menge nicht die Saifte wie im Borjahr ergab, an Gute jedoch nichts zu wunichen übrig laft. Der geringere Schnitt ift allerdings burch die ungunftige Witterung, die gur Deugeit eintrut, noch verringert morben.

Gin Geobseuer ift Dienstog nochmittag in Engen (Baben) ausgebrochen. Militar aus Konstang und 16 Feuerwehren eilten gu Der Scharfe Oftwind trug bas Feuer in verschiebene Ctabtteile. Mis bas Feuer ausbrach, maren die Manner in bem benachburien Ort Ridelshaufen zu einer Beerbigung, so bag die Be-tämpfung bes Feuers nicht sofort in Ungriff genammen werben konnte. Bis beute, Mittwoch morgen, waren bem Großfeuer be-

reits 35 Saufer gum Opfer gefallen.

In ber preugifchen Alaffenlotterie ift feine Berichlechterung bes Spielplans eingetreten. Mus einer amilichen Darftellung geht bervor, wie viel Gewinne bei ber fürglich abgespielten 224. Lotterie in ber Hauptziehung gewonnen worden find. Danach fonnen ge-monnen werben: 500 000 . K früher einmal, jest zweimal; 300 000 .K früher einmal, lest zweimal; 200 000 .K früher einmal,

feht zweimal; 100 000 .A früher einmal, feht zweimal; 50 000 .A früher breimal, jest viermal; ebenfo 40 000 .K; 30 000 .K früher ünizehnmal, jeht zwanzigmal. Daß die Chancen fich erhöht haben, geht aus biefer Zusammenftellung alla hervor. Befonders ju be-tonen ift ferner, bag bas vereinnahmte Spieltopital abgliglich ber Reichssteuer und ber Schreibgebühr in die Sanbe ber Spieler nach Abzug ber ftaatlichen 14 Brogent Gewinnprovifion gurudflieft.

Bie der fiaifer auf der Nordlandrelje lebt. Wahrend der Rordlandreise herricht an Bord der "Hochenzallern" ein ungezwungenes, nur menig ben Regein ber Etifette unterworfenes Leben. Jahlreiche Anethoten aus bem liebenswürdigen Berfehr des Raifers mit feinen Gaften find im Umlauf, und die meiften verbanten ihren Urfprung luftigen 3mifchenfallen beim eblen Ctatfpiel, das gur faft täglichen Gewohnheit erhaben worben ift. Der Raifer erhebt fich an Bord pünktlich um 6 Uhr früh, nimmt ein kaltes Wannenbad, dem eine Toffe Tee folgt, und erledigt dann meist die 8 Uhr am Schreibtisch michtige Korrespondenzen. Um diese Stunde pflegen dann an Deck gemeinsame Freiübungen abgehalten zu werden, denen fich der Kaiser nur seiten entzieht. Um 9 Uhr sest man sich zum ersten, um 1 Uhr zum zweiten Frühltüd und um 8 Uhr zum Hand dann ersten, um 100 zum zweiten Frühltüd und um 8 Uhr zum Hand dann ersten, um 100 zum Aufre, der Ansteller, der dann mohl noch ein meist seber zur Auhe, die auf den Kaiser, der dann mohl noch ein

Stünden om Schreibtifch arbeitet. Cebenstomodie. In ruflifden Raufmannstreifen mirb gegen-martig ein tomifch-peinlicher Borfall viel beiprochen: Der hubichen und reichen siedschnsährigen Kaufmannstochter Sina 3. geriet fürzlich eine Rummer eines Heiratssournals zufällig in die Hände. Aus Uebermut beschieß die junge Dame eine Annonce zu veröffentlichen, in der ein reiches junges Madden "zweds Heirat" in Briefwoedsel mit einem achtbaren Herrn zu treten wünscht. An die angegebene Decadresse liesen zahlreiche Briefe ein. Fräulein Sina gegevene Decadreise liefen zahlreiche Briefe ein. Früulein Sina J. ließ alle Briefe unbeantwortet und berücksichtigte nur einen, der von einem Kaufmann X. unterzeichnet war. Es entwickelte sich eine rege Korrespondenz, die nach und nach einen intimen und leidenschaftlichen Charafter annahm. Schließlich schrieb herr X. er fönne das Berlangen nach einer persönlichen Befanntschaft nicht mehr bezwingen und siehte die junge Dame an, ihm in einem Kabinett eines soldingnablen Resignungen ein Stellbickein zu gemöhren binett eines fashionablen Reftaurants ein Stellbichein gu gewähren. Brautein Sina willigte ein, jumal auch fie Feuer gefangen hatte. Mis fie por einigen Tagen meiß geffeibet und mit einer Rofe als Ertennungszeichen an ber Bruft bas Rabineit betrat, erstarrte fie vor Schred: fatt eines glübenden Liebhabers fab fie — ihren leib-lichen Bater vor fich. Wie von Furien gejogt ftürmte fie davon, um nicht mehr in das Elternhaus zurückzufehren. Wie es heißt, bat nun Frau 3. eine Scheidungstige gegen ihren abenteuer-tuftigen Batten eingeleitet. Fraulein Sina aber foll fich noch immer nicht enifchließen tonnen, ihren Bater wiederzusehen.

### Buntes Allerlei.

Godesberg. Der Nittergutsbefiher Engels zu Morienforst hat der hiefigen evangelischen Gemeinde zu ihrem bojahrigen Bestehen 10 000 .- K geschentt. Die Jinsen dieser Summe sollen zur Unterftütjung von firchlichen Unterbeamten verwendet werben. Trier. Der Reniner Leopold Rifchard aus bem lugembur-

gifchen Wilh hat ber Luremburger Liga gegen Tuberkulofe zum Bau eines Sanatoriums 200 000 Mart vermacht.

Dortmund. Auf ber Zeche "Boruffla" bei Despel wurden burch hereinbrechende Gesteinsmassen vier Bergleute verschüttet.

Drei murben ols Leichen geborgen Hinna. In bem benachbarten Dorfe Dft-Buren ift ber Land-

mirt Loer durch einen Blig erschlagen worden.

Bielefeld, In Reuenahr frarb der Begründer und Aufsichtsratsvorsigende der Ankerwerke Attiengefellschaft, Rentner Hugo Hengitenberg. Er erfrankte vor acht Tagen mit 15 anderen Kuraften nach bem Benug von Speifeets. Einer ber Erfrantten ftarb jofort; mehrere find jest noch frant.

Der Raifer ift von ber beutschen Biegelmeifter Bereinigung gum Ehren-Ziegelmeister ernannt worden, Jum falferlichen Gute Kadinen gehört befanntlich auch eine große Ziegelei, in der der Monarch aus Passion selber einmal prattische Ziegelarbeit ge-

Spandau. In ber Unterfpree fand man einen Bettel mit ber Auffchrift: "Wir icheiben freiwillig aus dem Leben und gehen ind Waser. Grete Rane, Rubolf Comidt." Die jungen Leute sind feit einigen Tagen verschwunden.

Bremen. Ein 20jahriger Jahutechniter, ber mit einem Freunde eine Bootsahrt auf der Wefer unternahm, geriet babet gunahe an die Strömung des Wehrs. Das Boot tenterte und beide Infaffen fielen ins Waffer. Es gelang dem einen, fich am Boot festzuholten, fo bag er gerettet werben fonnte. Der Jahntedmiter

In München wurde aus ber Isar bie entsellich zugerichtete Leiche einer Raberin gelandet. Der Körper wies 35 Meiserliche auf. Als ber Mörber bes Mädchens wurde ber Liebhaber, ein Schloffer, ermittelt. Er gab an, die Tat in rafender Eiferfucht begangen zu haben.

Ein neuer 3ad, der Mufichliger" mocht in Atlanta in Rordamerita von fich reden. Un acht Camstagen hintereinander mur-ben acht Regerinnen aufo graufamfte ermordet und verftummeit. Man vermutet, daß der Rörder ein Reger ift. Muen Opfern war auf gleiche Weife mit einem Rafiermeffer Die hauptichlagaber am Stalle gerichmitten.

### Menejte Madrichten.

Frankfurt, 5. Juli. In der Niederrader Mordassäre wurde der 42jährige Schreiber, der drei seiner Kinder durch herzitige idtete, am Dienstag mit den Leichen konfrontiert. Im Andlick seiner gesöbeten Kinder sing er bitterlich an zu weinen und zeigte große Reue. Das Besinden der beiden am Leben gedliedenen Rinber hat fich wefentlich gebeffert, fo daß fie außer Lebenogefahr

Bochum, 5. Juli. Gestern nachmittag wurde in Herne in ber belebten Bahnhofstraße ein Schuhmann von 6 Rausbolden übersollen und nach verzweiselter Gegenwehr durch Messerstiche, von denen einer die Lunge durchbobrte, niedergemeiselt. Der Besante ist gestern abend im Krantenhause seinen Berlehungen erlegen. Die Burichen, die bemnücht ihrer Militarpflicht genügen follten, durchzogen nach einem Zechgelage lärmend die Straffen. Als ihnen der Schutzmann Rube gebot, fielen fie fofort über ihn ber. Die Raufbolbe murben verhaftet.

Bochum, 5. Juli. Der 58 Jahre alte Tagearbeiter Romanet bat feine um 4 Jahre jungere Frau mit einem Beile erichlagen. Man fand bie Frau mit furchtbaren Ropfwunden in einem wenig benutten Bimmer ber Wohnung ber Cheleute auf. Die Leiche burfte bort vielleicht ichon einige Tage gelegen haben. Der Morber murbe verhaftet.

Berlin, 5. Juli. Durch Bermechfelung zweier Glofchen ift in einem photographiichen Atelier ein ichwerer Unfall hervorgerufen worben, ber einem Urbeiter bas Leben toftete. Der icon feit Jahren in bem Atelier angestellte Arbeiter Richter wollte fich durch einen Schlud Bier erfrifchen. Aus Berfeben griff er nicht nach ber Bierflafche, sonbern nach einer anberen, bie eine giftige Löfung enthielt. Er brach fofort gufammen und ftarb nach menigen Di-

Salonifi, 5. Juli. Die Guche nach bem entführten Ingenieur Richter, bie jest von bem erfahrenen Untersuchungerichter Samid Ben geleitet wirb, bat schon bemerkenewerte Resultate ergeben. Die nach Rofinoplo entjanbten Beamten melben, daß aus ber bisber geführten Untersuchung hervorgebe, daß Richter noch im Otgmp-Gebiet weile. Es haben fich Anhaltspunfte für die Entbedung ber richtigen Spur gefunden und man hofft, in brei bis vier Tagen Jublung mit den Raubern nehmen zu tonnen. Die Untersuchung ergab weiter, bag bie in Elaffona gefundenen Briefe auf eine Mpftifitation burch griechifche Dffigiere ber Grengmache gurudguführen finb.

Beitung Buibo Zeibler. Berantwortlich für ben rebattionellen Teil Baut Jorichid, für ben Reflame- und Anzeigenteil Julius Sonte, für Drud und Berlog Bilheim Solgapfel, famtl. in Biebrich. Rotationsbrud und Berlog ber Buchdruderei Guido Reibler in Biebrich.



bierfen beute in keinem gutgeleiteten Saushalt fehlen. Gie find unentbehrlich für die große Wafche, wie beim Saus-u. Rüchenput. Leichtes, mühelofes Arbeiten, aber glanzender Erfolg. Die erfahrene Sausfrau weiß dies zu ichagen und ebenjo die wertvollen Beichente.



perito

Bekanntmachung. Bufolge der veröffentlichten Berordnung der Regierungen, betreffend die Beriligang ber

Blutlans T empfiehlt es fich, um eine fichere und radifale Belämpfung durchmistern, das beite und bewährte Minel "Solarbor" von Dr. E. Marguart. Benel a. Ab anguwenden, Glängende Erfolge und gablreiche Anerfennungen. Brolpefte fosienfrei durch Rean Laner, Sochbeim, hintery, 56. 2330 5619

Hochsommer= Kleidung für Herren und Knaben

in grösster Auswahl jetzt aussergewöhnlich

billig!

Ecke Rathaus- und Armenruhstrasse Parterre und 1. Etage. - Telefon 254.

# Kgl. Preub. Klassen-Lotterie Ziehung der 1. Klasse 225. Lotterie nächste Woche

11. und 12 Jall.

Noch einige halbe, viertel und achtel Kauflose aind zu haben bei

Zeidler, Königlicher Lotterieeinnehmer Biebrich, Rathausstrasse 16.

Mainzer Korbwaren-Haus

Telephon 2227. 7 Mailandgasse 7 Telephon 2227. Ecke Seiler- und Korbgasse, nahe am Markt



empfiehlt: Kinderwagen, Sport-, Liege-

Extraschwere Leiterwegen t Knaben. Retsekörbe, viereckig und oval,

von Mk 4.90 an. Waschkörbe, viereckig, oval und rund

von 85 Ptg. an. [5809] 99201 Rohrsessel u. Blumentische in gross. Auswahl zu streng reellen und billigsten

Preisen bei aldmerksamer Bedienung.



Spezial - Bettfedernvertauf! Dannen Pfund 4.50 und höher Prima Rupf 150 und höher Barchent u. fertige Betten billigft

Bettledern. Beilebern Bettieben Bettieb 428a Dafelbft werben Betten, Bettiebern gereingt und aufgebänmet. Dechbeit 2., Riffen 4 0.60.

Kuranstalt Hofheim (12 Stunds von Frankfort a. M.), für Erbolungsbedürftige, Norwen- und immre Kraske, Bummer und Winter besucht. Prespekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyas, Nervenarzt.

Pianos eigner Arbeit mit Garantie

Mod. 1 Stud. Piano 1.22 b. 450

2 Cactila 1.25 500

3 Abenania 9. 1.28 500

5 Moguntia 9. 1.28 600

5 Moguntia 9. 1.30 880

7 Salon 9. 1.32 720

8 1.31 750

utio. auf Raten obne Luftdiag.
Mount 15-20 Mart. Raffe 57.

With, Müller, 4357s Gegr. 1843 Mains. Miniteritr. 3.

509 Erfinder-Aufgaben 30 Bfa. Baremaubarbta., Gr. wirfung u. Berwertung. 177D 4006a) M. Martens, Caffel, 4759) Sobensollernftrage 1.

Reber 10.0 ber ichönsten modernen Damen- und Kincerbätte in Kohbbar, Banama und Etrob. Wert bis 45 Mart, von jeut ab bis Es Kiennia, aurädgelegte 10 Biennig. Ein Bolten bübiche Miamen, Hander und Till hottbillig. Sübiche mod. Unterröde u. Schürzen, Korfeits, Strümple, Sandichube. Soden, güblinge, Kinderlähigen, Korfeits, Strümple, Sandichube. Soden, güblinge, Kinderlähigen, Korfeits, Strümple, Sandichube. Soden, güblinge, Kinderlähigen, Bothen beitig Biele 1000 nie möglichen Sandarbeiten, leichter moderner Krena- und Stielhich, von 3 Big. an bis an den leinbien. Einnicheiten, Bordemben, Krangen, Manicheiten, Bordemben, Krangen, Manicheiten, Bordemben, Krangen, Dianicheiten, Bordemben, Krangen, Einnichteiten, Sty, Bis, 16 Biemig, Errümple und Soden werden angehrich, auch gewebte, in 2 Jaaen Biste 1000 Meier echte Klöwell- und Switzpleibe von 3 Biennig und höher.

Beiesbaden, Rengasie 13, Wiesbaden, Nengaffe Ia, vis-a-vis Rauthaus Bürremberg

### J. Th. Gallo Nacht.

empfiehlt ju billigften Ereifen

la Einmachauder.
In Salveil, Gewürze te.
In Neue Kartoffeln
In Neue Boll- und MatjesDeringe.
In Auplervitriof und Weisbergichtvefel.

Schlafzimmer in größter Ausw., fompl. 192.4 Wohnzimmer in nußbaum vol., fompl. 138 .«

Speisezimmer bochmob., in eich., fompl. 425 .«

Küche 1197a in all. Farben u. pirch-pine 68 .4 fowie größte Hubwahl in Ginact-Mobel.

Leopold Ulimann, Mainz Chilleritrafe 36.